

Antragsbereich RGP / **Antrag RGP9**

AntragstellerInnen: Landesvorstand

RGP9: Regierungsprogramm der BayernSPD - Familie

¹Familie

Für uns stehen Kinder und Jugendliche an erster Stelle: Ihre Kinderrechte setzen wir um, ihre Entwicklung
5 und ihr Wohlergehen fördern wir, ihren Schutz stellen wir sicher. Für Familien schaffen wir gute Rahmenbedingungen im Arbeitsleben, bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und in der Freizeit. Wir setzen Schwerpunkte auf die Bekämpfung der Kinder-
10 und Familienarmut, eine Qualitätsverbesserung in der Kindertagesbetreuung und die Stärkung von generationsübergreifenden Angeboten. Jede Familie ist uns wichtig – egal, ob Klein- oder Großfamilie, mit Mutter und Vater oder als Regenbogenfamilie, mit
15 Migrationshintergrund oder einer Behinderung oder ohne.

20 Gute Lebensbedingungen für die ganze Familie

Familien sollen selbst entscheiden können, wie sie ihre Kinder fördern, ihr Leben gestalten und Beruf und Familie in Einklang bringen wollen. Wir sorgen daher
25 für eine familienfreundliche Arbeitswelt mit guten Arbeitsbedingungen, guten Einstiegsbedingungen nach der Elternzeit, Aufstiegsmöglichkeiten auch für Mütter und faire Entlohnung durch eine Ausweitung

der Tarifbindungen. Die Sozialversicherungspflicht
30 wird ab dem ersten verdienten Euro greifen, um
insbesondere berufstätige Mütter besser für das
Alter abzusichern. Teilzeitausbildungen stärken wir
und bieten vor allem für Alleinerziehende beglei-
tende Angebote wie eine Kinderbetreuung an. Für
35 Beschäftigte in den sozialen Berufen stellen wir lan-
desgeförderte Wohnungen bereit. Ziel ist es, Armut
durch gute Bildungschancen, Erwerbstätigkeit und
faire Entlohnung sowie die Bezahlbarkeit des Alltags
von Anfang an zu verhindern.

40

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und
Familienleben und um allen Kindern, besonders
auch denen mit besonderem Unterstützungsbedarf,
die besten Startchancen zu ermöglichen, bauen wir
45 die Plätze in Kindertageseinrichtungen, Horten und
Ganztagsangeboten weiter aus. So lehnen wir bei-
spielsweise Kürzungen für Kitas und Kindergarten ab,
da in der Folge Frauen mehr unbezahlte Sorgearbeit
übernehmen, und wollen Kitas, Kindergarten und
50 Ganztagschulen ausreichend finanzieren. Die Um-
setzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung
für Grundschulkindern werden wir aktiv gestalten. Ge-
rade für Alleinerziehende schaffen wir flexiblere
Betreuungsstrukturen, die zu den Bedürfnissen der
55 Familien passen.

Fachkraftoffensive für die Kinder- und Jugendhilfe

60

Von zentraler Bedeutung ist für uns die Verbesse-
rung der Qualität der Angebote der Kinder- und

Jugendhilfe. Das erreichen wir durch eine deutliche
Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsbedin-
65 gungen des pädagogischen Personals, einer Ver-
besserung der Personalschlüssel, einer schnelleren
Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen,
der verbindlichen und refinanzierten Freistellung der
Einrichtungsleitungen sowie von Vor- und Nachberei-
70 tungszeiten des Kitapersonals, und den Einsatz von
multiprofessionellen Teams. Wir bauen Ausbildungs-
und Studienplätze im Erziehungswesen aus, verbes-
sern die Ausbildungsanleitung in den Einrichtungen,
modernisieren die Ausbildungsinhalte und prüfen
75 eine Weiterentwicklung nach den Regeln des BBiG.
So machen wir das Berufsfeld wieder attraktiver und
gewinnen die dringend benötigten neuen Fachkräfte.

Unser Ziel ist es, die Kita als wichtigen Entwicklungs-
80 und Bildungsort gebührenfrei für alle Kinder zugäng-
lich zu machen, sie finanziell besser auszustatten, fit
für die digitale Welt zu machen und Qualitätskriterien
verbindlich für alle Einrichtungen festzulegen. Die
Umsetzung von Inklusion in den Einrichtungen ist für
85 uns dabei selbstverständlich. Die Sprachförderung
entwickeln wir zu einem zentralen Bestandteil aller
frühkindlichen Angebote, die Sprach-Kitas werden
mit uns weitergeführt. Die Eltern binden wir ein,
indem wir einen Landeselternbeirat für Kindertages-
90 einrichtungen etablieren. Wir entwickeln die Kitas
zu Familienkompetenzzentren weiter und bieten
Familien so eine unkompliziert erreichbare, vertraute
Anlaufstelle für alle Lebenslagen und Lebenskrisen.
Für alleinerziehende Elternteile werden wir Netzwer-
95 ke zur Unterstützung aufbauen und ausweiten.

Unterstützung in allen Lebenslagen

100

Wir greifen Familien unter die Arme, wenn Notsituationen eintreten oder besondere Umstände besondere Unterstützung erfordern. Wichtig ist uns dabei der unkomplizierte, unbürokratische und zeitnahe
105 Zugang zu Hilfen. Wir werden die „Frühen Hilfen“ stärken, Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) und Schulsozialarbeit ausbauen und die koordinierenden Kinderschutzstellen weiterentwickeln. Wir stehen an der Seite von Pflegefamilien und unterstützen Kinder
110 und Jugendliche in stationären Jugendhilfeeinrichtungen in ihren besonderen Bedarfen, auch nach Verlassen der Einrichtungen (sog. „Care Leaver“). Pflegenden Kindern und Jugendlichen („Young Carer“) lassen wir bei den Herausforderungen ihres Alltags
115 nicht allein. Die sozialpädagogische Familienhilfe setzen wir stärker als bisher und präventiv ein und etablieren durchgängige Präventionsketten. So greifen wir Familien mit Unterstützungsbedarf von der Geburt bis zum Berufseinstieg unter die Arme. Die
120 Berufseinstiegsbegleitung für Jugendliche verstetigen wir. Beratungsangebote für Familien bauen wir aus, einen Fokus legen wir auf die Beratung von Alleinerziehenden. In Zeiten psychischer Krisen werden psychosoziale Lotsen im Quartier als erste
125 Ansprechpartner bereitstehen, zudem bauen wir die Krisendienste auch für Kinder und Jugendliche aus und verbessern die psychologische und medizinische Betreuung und Umsorgung. Finanziell schwächere Familien unterstützen wir in der zunehmend digitalen
130 Welt durch die Beschaffung von digitalen Endgeräten.

135 Kinderrechte umsetzen, Kinder und Jugendliche
stärken

Kinder und Jugendliche haben Rechte, die wir in Bayern in der Bayerischen Verfassung verankern und durch eine Kinderrechteagentur im Alltag sichtbar
140 machen werden. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Mitsprache, das wir unter anderem durch eine Absenkung des Wahlalters auf allen politischen Ebenen in einem ersten Schritt auf 16 Jahre umsetzen. Wir fördern die Partizipation und berücksichtigen
145 Kinderanliegen, zum Beispiel auch bei Städte- und Bauplanungen. Gegen Kinderarmut flankieren wir die Kindergrundsicherung des Bundes mit einem bayerischen Zusatzbetrag, um die hohen Lebenshaltungskosten im Freistaat abzubilden und die Teilhabe
150 aller Kinder sicherzustellen. Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung erhalten alle Unterstützung, die sie brauchen, aus einer Hand. Zum Schutz vor Gewalt und Übergriffen etablieren wir flächendeckend Gewaltschutzkonzepte, weiten die Hilfsangebote aus
155 und setzen das Childhood-House-Konzept in Bayern um. Damit erhalten Betroffene nach einer Gewalterfahrung eine kinderfreundliche, multidisziplinäre, ambulante Anlaufstelle.

160